

Wei. Damals verschaffte er sich Kenntniss von den Zuständen des Reiches Yen. Schon in früheren Jahren durch die Unordnungen, welche die Erhebung des Ministers Tse-tschü zur königlichen Würde (314 v. Chr.) im Gefolge hatte, zerrüttet, hatte es noch durch Tsi schwere Niederlagen erlitten. König Tschao von Yen, von Hass gegen Tsi erfüllt, sann unablässig auf Mittel, wie er sich an diesem Feinde rächen könne. Da jedoch sein Reich verhältnissmässig klein und unbedeutend, auch ein Aufschwung desselben durch eigene Kraft nicht zu erwarten war, so zeigte er sich gegen die Diener des Staates im höchsten Grade zuvorkommend, selbst unterwürfig, damit ausgezeichnete Männer bewogen würden, in seine Dienste zu treten.

Lö-I ward Gesandter des Königs Tschao von Wei in Yen. Von dem Benehmen des Königs Tschao von Yen gefesselt, trat er alsbald in dessen Dienste und erhielt nach einiger Zeit die Stelle eines zweiten Reichsministers.

Mittlerweile hatte sich Tsi allen seinen Nachbarn furchtbar gemacht. König Min von Tsi überwältigte den Süden, schlug (301 v. Chr.) den Feldherrn Thang-mö von Tsu in Tschung-khieu, zerrümmerte die Macht der drei Reiche des früheren Tsin in Kuan-thsu, bewog dann diese Reiche selbst zu einem gemeinschaftlichen Angriffe gegen Thsin, wofür er dem Reiche Tschao zu der oben erwähnten Vernichtung des Reiches Tschung-schan behilflich war. Zuletzt wurde noch (286 v. Chr.) das Reich Sung vernichtet und das Gebiet von Tsi um tausend chinesische Meilen erweitert. Dieser König wagte es selbst, dem damals übermächtigen Könige Tschao von Thsin das Ansehen streitig zu machen und sich den Kaiser des Ostens zu nennen, während der König von Thsin sich den Titel eines Kaisers des Westens beilegte. Die Reiche welche sich bisher in Abhängigkeit von Thsin befunden hatten, wollten jetzt von diesem abfallen und sich der aufstrebenden Macht des Reiches Tsi zuwenden. Das Benehmen des Königs Min ward in Folge dessen übermüthig, und seine Herrschaft begann den Völkern unerträglich zu werden.

Unter solchen Umständen befragte König Tschao von Wen seinen neuen Minister Lö-I wegen eines Angriffs auf Tsi.

Lö-I entgegnete: Auf Tsi ward vererbt die Beschäftigung eines oberherrlichen Reiches <sup>1)</sup>. Das Land ist gross, seiner Menschen viele,

<sup>1)</sup> Dies die durch den bekannten Fürsten Hoan von Tsi gegründete Oberherrschaft.